

BRIDGE CLUB ZUG

PROTOKOLL

DER GENERALVERSAMMLUNG VOM 8. SEPTEMBER 2009

IM RESTAURANT LÖWEN, STEINHAUSEN

Beginn	19.00 Uhr
Vorsitz	Bruno Rhomberg, Präsident
Protokoll	Walter Imfeld
Traktanden	<ol style="list-style-type: none">1. Einleitung (Begrüssung, Präsenz, Wahl der Stimmzähler)2. Genehmigung der Traktandenliste3. Protokoll der GV 2008 zur Genehmigung4. Jahresbericht des Präsidenten5. Jahresrechnung 2007/2008 (liegt an der GV auf)6. Revisorenbericht und Décharge-Erteilung7. Antrag des Vorstandes zum Kauf einer Kartenteilmachine8. Genehmigung des Budgets 2009/10 und Mitgliederbeiträge9. Anlässe Clubjahr 2009/1010. Anträge der Mitglieder11. Verschiedenes

1. Einleitung

nach einem kurzen Imbiss begrüsst der Präsident um 19.00 Uhr die Mitglieder zur 23. GV. Die Namen der Mitglieder, die sich entschuldigt haben werden verlesen (7).

Nach der Begrüssung werden Renata Filali und Walter Fischer als Stimmzähler gewählt und die Präsenzlisten ausgegeben. Es sind 58 Mitglieder anwesend, das absolute Mehr beträgt 30. Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass 1. und 2. Mitglieder stimmberechtigt sind.

2. Die Traktandenliste wird genehmigt.

3. Das gleiche gilt für das Protokoll der GV 2008, das vom der Präsidenten verdankt wird.

4. In seinem Jahresbericht kommt Bruno Rhomberg nochmals auf die erfolgreiche Einführung des Bridgемate zu sprechen, dessen reibungsloser Einsatz ihm beim Antritt seines Amtes ein Hauptanliegen war. Mit Korrekturen in der Puzzle Software und einem vereinfachten Anwendungsprogramm für die Bediener hat er nun erreicht, dass das System schnell und fehlerarm seinen Dienst tut. Durch die Einführung unserer neuen Turnierregeln sowie den Bestimmungen des Deutschen Bridgeverbandes, die vom FSB übernommen wurden, ist mehr Klarheit entstanden und weniger Ärger mit Meinungsdivergenzen. Der Präsident hat veranlasst, dass in den Clubnachrichten wichtige Bestimmungen, wie z.B. Revoke, den Clubmitgliedern erläutert wurden.

Bedauerlicherweise haben wir im Vorstand, der an der letzten GV gewählt wurde, den optimalen Zustand noch nicht erreicht. Die Finanzbuchhaltung wurde verdankenswerterweise von Renate Hubmann weitergeführt, worüber Brigitte Krohn wegen grosser beruflicher Arbeitsbelastung froh war. An der ersten Vorstandssitzung nach der GV wird der Vorstand die Ämterverteilung nochmals besprechen.

Die Webseite wurde von Vreni Wälti selbst betreut und nicht von einem Dritten, was uns beträchtliche Kosten sparte. Im kommenden Jahr möchte der Präsident einer weiteren Person Zugang zur Webseite geben, damit auch bei Ferienabwesenheit von Vreni die Turnierresultate rasch publiziert werden.

PROTOKOLL DER GV VOM 8. SEPTEMBER 2009
SEITE 2

Die Spezialanlässe wurden zumeist von Walter Imfeld organisiert. Bruno verdankt diese Arbeit ebenfalls.

Im abgeschlossenen Clubjahr spielten wir 52 Dienstagturniere (Vorjahr 49) mit 10,2 (VJ 12,5) Tischen und 47 Donnerstagturniere (VJ 46) mit 8,4 Tischen (VJ 7,5). Wie man sieht, wird der Donnerstag auf Kosten des Dienstags immer populärer.

An Turniererfolgen ist vieles festzuhalten:

Das Samichlausturnier vom 9. Dezember 08 mit einem Rekord von 76 Teilnehmern wurde von André Stalder und Michael Kleinschmidt gewonnen.

Das Team Zug 1 hat in der 2. Liga den 3. Platz geschafft.

Zug 3 ist in die 3. Liga aufgestiegen.

Dagegen sind die Teams Zug 2 und Zug 4 aus der 4. Liga abgestiegen.

Das Individualturnier am 22. Januar gewann Lilli Gottschalk.

An den Schweizer Paarmeisterschaften für Zweitserienspieler am 7. Februar 09 in Fribourg sind André Stalder und Michael Kleinschmidt Schweizer Meister geworden, was sogar die für den Sport zuständige Chefin der Zuger Regierung zu einem Gratulationsbesuch im Club veranlasste. Am gleichen Turnier erreichten Vreni Wälti und Curt Källström den 10. und Anti Nàdrai/Pedro Bilar den 14. Platz.

An den Seniorenmeisterschaften vom 14. März in Fribourg spielten sich Curt Källström und Pedro Bilar auf den 3. und Christof Simm mit Peter Gebauer auf den 8. Rang.

An den Tiroler Meisterschaften waren Bruno und Lotte Rhomberg als 2., Pedro Bilar und Michael Kleinschmidt als 10. und Christof und Christina Simm als 19. klassiert.

Unsere Philipp Jenkins Trophy gewannen Anti Nàdrai und Pedro Bilar. Die Bruttoeinnahmen von Fr. 300.- haben wir der Schweizer Berghilfe überwiesen.

Im Swissscup 2ième Série kam unser Team Zug4fun bis ins Finale und verlor den Final nur ganz knapp.

Unser Sommerturnier im Juni in Immensee gewannen Anti Nàdrai und Peter Steiner bei den klassierten und Marianne Lustenberger und Marlis Knupp bei den nicht-klassierten Spielern.

Clubmeister 2008 wurde Christof Simm an den Dienstagturnieren, Lotte Rhomberg am Donnerstag.

Der Bericht des Präsidenten wird von der Versammlung mit Beifall genehmigt.

5. Die Jahresrechnung wird von Walter Imfeld präsentiert, die mit einem Überschuss von Fr. 3452.65 abschliesst. Das gute Ergebnis hat 2 wesentliche Gründe, höhere Tischgelder als budgetiert und die Einsparung von mehr als tausend Franken durch die Eigenbetreuung der Webseite.

6. André Stalder verliest den Bericht der Revisoren, der dem Club die Annahme der Jahresrechnung empfiehlt. In der folgenden Abstimmung werden sowohl die Jahresrechnung als auch der Revisorenbericht fast einstimmig genehmigt.

7. Antrag des Vorstandes zum Kauf einer Kartenteilmaschine.

Vreni Wälti und der Präsident stellen die Maschine vor, die dazu führen wird, dass wir besser gemischte Karten an unsern Turnieren haben werden. Viele Boards werden bei uns nur mässig gemischt sodass die Kartenverteilungen Wünsche offen lassen. Zudem zeigt sich ein Trend, dass an Turnieren, die z.B. vom FSB durchgeführt werden, nur noch maschinell gemischte Karten zugelassen werden.

Die Maschine gibt uns die Möglichkeit, für Schulungszwecke zielgerichtet Sortierungen zu erstellen, die z.B. das Üben von Konventionen, z.B. Stayman oder Slams zulassen.

Die Sortierung aller Boards wird im Computer registriert und so wird es nicht mehr notwendig sein, die Boards aufzuschreiben. Im Anschluss an ein Turnier gibt der PC auf Grund der

Sortierung Angaben, welche Kontrakte spielbar waren. Also eine Fülle interessanter Informationen.

Bei Turnieren mit mehreren Linien müssen die Boards nicht mehr dupliziert werden, was Zeit spart und Fehler verhindert.

Der Vorstand empfiehlt den Kauf der mit etwa Fr. 6000.- allerdings teuren Maschine.

PROTOKOLL DER GV VOM 8.9. 2009

SEITE 3

In der anschliessenden Diskussion werden Fragen wie Störanfälligkeit, Lieferantenservice usw. behandelt, wobei auch die Frage aufkommt, ob es möglich wäre, die Maschine auf Probe zu mieten. Der Präsident meint dazu, da der eine Lieferant in Schweden und der andere in Australien zu Hause sein, wäre dies kaum praktikabel.

Lotte Rhomberg meint, für Howell Turniere sei die Maschine ein grosser Vorteil, weil dann alle auf dem Tisch liegenden Boards fertig gemischt seien, bei Mitchel, wo jeder Tisch am Anfang mischt, treffe dieses Argument nicht zu.

L. Schenker meint, der Vorschlag komme etwas überraschend und eine bessere frühzeitige Information der Mitglieder wäre wünschenswert gewesen. Die etwas unentschlossene Stimmung im Saal erhält einen entscheidenden Impuls von Josy Erni, die den Club dazu aufruft, die schon mit Bridgemate eingenommene Vorreiterrolle weiter zu spielen.

Der Präsident formuliert nochmals genau worüber abgestimmt werden soll. Der Club gibt dem Vorstand den Auftrag, die verfügbaren Maschinen noch genau zu evaluieren und dann zu entscheiden, welche Maschine gekauft wird und diese dann zu kaufen.

In der darauf folgenden Abstimmung stimmt die Versammlung mit nur 3 Gegenstimmen dem Antrag des Vorstandes bei.

Bruno Rhomberg verdankt das Resultat.

8. Walter Imfeld präsentiert darauf das Budget, das im Prinzip etwa die gleichen Einnahmen und Ausgaben aufweist wie im vergangenen Jahr, durch die Bewilligung zum Kauf der Kartenteilmachine jedoch einen Verlust von Fr. 5540 aufweist. Das Budget wird ebenfalls mit grossem Mehr bewilligt und die Mitgliederbeiträge auf der gleichen Höhe wie im Vorjahr belassen.

9. Die Anlässe des laufenden Jahres werden von Vreni Wälti genannt so am 21. Oktober 2009 das Simultané Suisse, das vom Club in Luzern durchgeführt wird.

24. Oktober die Zuger Meisterschaft, welche dieses Jahr mit Bridgemate durchgeführt wird und deshalb der besondere Wunsch besteht, möglichst viele Spieler von unserm Club dabei zu haben, die sich gewohnt sind, mit Bridgemate zu arbeiten.

am 8. Dezember das Chlausturnier, an dem die Clubmeisterschaft ausgetragen wird.

am 21. Januar 2010 das Individual.

Die Termine für das Philipp Jenkins und das Sommerturnier werden in den nächsten Clubnachrichten bekanntgegeben.

10. Anträge von Mitgliedern liegen dieses Jahr keine vor.

11. Unter verschiedenem wird von Fredi Mächler auf die die Möglichkeit eines kombinierten Golf/Bridgeturniers hingewiesen

Der Präsident verdankt zum Schluss die Arbeit seiner Vorstandsmitglieder, der Turnierleiter und im Besonderen die regelmässige Turniervorbereitung im Saal und Tischgeldverwaltung von Lilli Gottschalk.

und schliesslich die Teilnahme der Mitglieder und deren Zustimmung zu den behandelten Traktanden.

Zug, 12. September 2009

der Protokollführer

walter imfeld